06.05.54

Putbus

OSTSEE-ZEITUNG
6. Mai 1954 / Nr. 104
Kreisredaktion:
Putbus, Alleestraße Ruf 210

Schloß wird Pionier- und Kulturpalast

Oeffentliche Gemeindevertretersitzung gab Aufschluß über die Bauvorhaben in Putbus

Putbus. Die öffentliche Gemeindevertretersitzung in Putbus beschäftigte sich im wesentlichen mit dem Dorfplan und den Aufgaben des Nationalen Aufbauprogramms, sowie mit Fragen des Investitionsbauvorhabens — Schloß und Tierpark.

Im zweiten Teil des Dorfplanes werden die Aufgaben der Verbesserung und Verschönerung des Stadtbildes von Putbus in breiten Solidaritätsaktionen festgelegt. Einbegriffen ist die Instandsetzung des Landweges nach Wreechen in einer Länge von 500 Metern, wozu sich die werktätigen Bauern verpflichtet haben, Eigenleistungen im Werte von zirka 5000.— DM durchzuführen. Für die Stadt Putbus ist die Umpflasterung der August-Bebel-Straße, die Instandsetzung des Weges Lauterbach—Vilmnitz und des Radfahrweges in der Alleestraße geplant.

Zur Unterstützung der FDJ ist es gelungen, aus staatlichen Mitteln eine 240 Quadratmeter große Baracke anzuschaffen, die durch Solidaritätseinsatz der FDJ-Wohngruppe in Zusammenarbeit mit dem Rat der Gemeinde und, soviel bekannt ist, mit Freunden des Diesterweg-Institutes unter Anleitung von Fachkräften errichtet werden soll. Einen maßgeblichen Anteil an der Aufstellung dieser Baracke hat die Lehrlingsbrigade des Kreisbauhofes übernommen. Zusätzlich soll aus Mitteln der Einsparung im Jahre 1954 in Putbus eine Bedürfnisanstalt errichtet werden.

Für die Pflege- und Verschönerungsarbeiten am Sportplatz verpflichteten sich die Sportgemeinschaft und die FDJ. Mit den Wiederherstellungsarbeiten an den Parkanlagen wurde der Gärtnereibetrieb Zickler beauftragt. Aus den Ausführungen des Kollegen Bernitt vom Rat des Bezirkes war zu entnehmen, daß unser Park in Putbus in seiner weitläufigen und ungezwungenen Gestaltung und mit seiner Vielzahl an ausländischen Bäumen und Sträuchern einem englischen Park gleicht. Es kam klar zum Ausdruck, daß der Putbusser Park nach seiner endgültigen Wiederherstellung der schönste und wertvollste Park im ganzen Bezirk Rostock werden wird, ja, darüber hinaus einer der schönsten Norddeutschlands.

In diesem Zusammenhang wurde auch die Umgestaltung des Ernst-Thälmann-Platzes in seiner gezwungenen „französischen Form" für das Jahr 1955 besprochen. Wie bereits berichtet, werden Teilaufgaben bereits jetzt in Angriff genommen.

Die Verschönerung und Pflege des Marktplatzes haben die Kollegen des Rates der Gemeinde und des Theaters in Putbus übernommen. Zur weiteren Verschönerung des Stadtbildes und zur Wiederherstellung der Stadt Putbus als Rosenstadt, wie sie aus den früheren Jahren bekannt ist, wurde beschlossen, in einem Teil des Parkes und an den gemeindeeigenen Häusern in den nächsten Wochen Rosenanlagen zu schaffen. Hierzu wird die gesamte Bevölkerung, insbesondere alle privaten Hausbesitzer, aufgerufen, gleiches vor ihren Häusern wieder einzurichten.

Regierung stellte 500 000 DM zur Verfügung

Nach den Ausführungen des Kollegen Bernitt wird das Schloß Putbus zum Kultur- und Pionierpalast umgebaut. In großzügiger Weise hat die Regierung der DDR zur Durchführung dieser Aufgaben als erste Rate 500 000,— DM zur Verfügung gestellt. Mit den Arbeiten, die sich über mehrere Jahre erstrecken, werden wir bereits in den nächsten Wochen beginnen. Zur Erhaltung der Orangerie Putbus als Gartenbaubetrieb für Blumen sind ebenfalls 25 000,— DM bereitgestellt worden. Noch in diesem Jahr soll das allen bekannte Vogelhaus und das Affenhaus im Putbusser Park in alter Schönheit erstehen.

In der Perspektive ist dann weiter geplant, das Gebäude, in dem zur Zeit die Gemeindeverwaltung ihren Sitz hat, zu renovieren und als Konditorei in Betrieb zu nehmen. Dasselbe gilt für das Badehaus Goor in Lauterbach. Hier soll ein HO-Hotel und eine Gaststätte eingerichtet werden, um den Saisonbetrieb von Putbus, als ältesten Badeort der Insel Rügen wieder aufnehmen zu können. Das ehemalige zum Schloß gehörende Marstallgebäude wird in der Perspektive in seinen Innenräumen als Kammerbühne und Kongreßsaal umgebaut. Diese Planaufgabe besteht für das Jahr 1956/57.

Auch der Tiergarten in Putbus, der früher der Anziehungspunkt von Putbus war, wird nach Fertigstellung der Parkanlagen in den nächsten Jahren wieder neu erstehen. Die Vorarbeiten werden ebenfalls in diesem Jahr in Angriff genommen.

Liebe Leser! Hiermit habe ich Euch einen Einblick in die gewaltigen Planaufgaben der Kreisstadt gegeben. Viele unzählige kleine Dinge, die sich in der Endkonsequenz in das Große eingliedern, mußten unerwähnt bleiben.

Aber wir sehen, daß wir diese Aufgaben nur im Frieden durchführen können. Durch Mithilfe aller werden wir wieder dahinkommen, daß wir wie früher die Losung aufstellen können: Die Insel Rügen besuchen und Putbus nicht sehen, heißt: an dem Schönsten vorübergehen!

Stein

Nebenbei bemerkt

Die Eröffnung eines Theaters ist immerhin ein Ereignis. Daran können nicht nur die Theaterbesucher unserer Republik teilnehmen, so etwas interessiert die ganze Bevölkerung, weil unsere Theater ja wirkliche Volkstheater sind und nicht einer bestimmten Schicht vorbehalten bleiben.

Auch bei uns in Putbus wurde im Herbst vorigen Jahres ein Theater eröffnet, zu dessen Ausbau unsere Regierung erhebliche Mittel zur Verfügung stellte. In den seitdem vergangenen neun Monaten haben unsere werktätigen Menschen schöne Stunden der Entspannung und Unterhaltung in diesem Theater gefunden. Auch hierbei hilft unsere Regierung durch Gewährung eines Zuschusses, um durch Festlegung niedriger Eintrittspreise jedem Werktätigen einen regelmäßigen Theaterbesuch zu ermöglichen. Nebenbei bemerkt, es ist nicht das einzige Theater, das seit 1945 in unserer DDR eröffnet wurde.

Nun wollten kürzlich der Intendant des Theaters in Putbus, Kollege Saueracker, und seine Mitarbeiter zum Zwecke des künstlerischen Erfahrungsaustausches mit dem Theater in Ingolstadt (Westdeutschland) einen Briefwechsel beginnen. Daraus kann jedoch nichts werden, weil das dortige Theater mit Ende der Spielzeit seine Pforten für immer schließt. Ja, wo Vater Staat sein Geld für Rüstungszwecke ausgibt, da bleibt für kulturelle Zwecke nichts übrig. Es ist nicht das einzige Theater, das in Westdeutschland seit 1945 geschlossen hat.

ba

Zirkow ruft die Ortsausschüsse

Putbus. Zu einem Wettbewerb, durch den eine Verbesserung der Arbeit der Nationalen Front erfolgen soll, hat der Ortsausschuß Zirkow anläßlich der Kreisdelegiertenkonferenz aufgerufen. Bessere Lichtwerbung, Schaffung eines Aufklärungslokal in allen Gemeinden, Bildung der restlichen Haus- und Hofgemeinschaften, das sind einige Punkte in diesem Wettbewerb.

Aber auch die Zahl der abgeschlossenen Sparverträge, die Unterstützung der kulturellen Aufbauarbeit im Dorf und anderes sollen gewertet werden. Die Freunde aus Zirkow schlagen vor, aus den Vorsitzenden der drei besten Ortsausschüsse und einem Mitglied des Kreisausschusses eine Wettbewerbskommission zu bilden, die die genauen Einzelheiten festlegt. Es ist jetzt Sache des Kreissekretariats, dafür zu sorgen, daß dieser Wettbewerbsvorschlag nicht eine theoretische Angelegenheit bleibt, sondern recht bald von allen Ortsausschüssen angenommen wird.

rt.

Dorfjügend bekommt ihr eigenes Staatliches Ensemble

Das mecklenburgische Neubauerndorf Neetzow, im Kreise [illegible] liches Interesse und Beweglichkeit Grundbedingung.

Alle jungen Menschen, die sich beit widmen möchten

Die Bewerbungen sind an den Rat des Kreises Stralsund, Abtei-

RUND UM DAS SPORTLICHE GESCHEHEN

Harte Nuß für Dynamo

Nach einer mehrmonatigen Unterbrechung trat die Sportgemeinschaft Dynamo Putbus wieder mit der Sektion Volleyball in Erscheinung. Die erste Mannschaft weilte bei den Freunden der sowjetischen Kommandantur in Putbus. Bereits im ersten Satz erkannten die Dynamo-Sportler, daß sie einen schweren Stand hatten. Mit 15:6 ging derselbe an die sowjetischen [illegible] sollten in Rostock im Volksstadion ausgetragen werden. Dadurch, daß die erste Mannschaft von Wissenschaft Rostock nicht angetreten ist und die zweite Mannschaft seit einiger Zeit nicht mehr besteht, gingen die Punkte kampflos an Einheit Putbus über.

Das Punktspiel zwischen BSG Einheit Rostock und BSG Einheit Putbus wurde in Putbus ausgetragen. Das Spiel zeigte kein hohes Niveau. Die ersten beiden Sätze 15:4 entscheiden. Die Ballannahme der Frauenmannschaft von Putbus war schlecht, außerdem war eine unsichere Abgabe zu verzeichnen. Im dritten Satz änderte sich [illegible] Führung der Putbusser [illegible] einem Satzverhältnis von 7:5 [illegible] die Rostocker konnten auch den Satz mit einem Verhältnis von 11:10 für sich entscheiden.

Da die Frauenmannschaft von Barth nicht angetreten war, fielen die Punkte der zweiten Frauenmannschaft Einheit Putbus